

# ***Weimar - Nord***

## *Chronik eines Ortsteiles der Stadt Weimar*



***1900 - 2008***

*Herausgegeben vom Ortschaftsrat Weimar - Nord*

*Herausgeber: Ortschaftsrat Weimar - Nord*

*Redaktion: Manfred Dieck, Peter Zeh*

*Gestaltung, Satz: Peter Zeh*

*Redaktionsschluss: 31.12.2008*

*1. Auflage (500 Exemplare)*

*Ich gratuliere allen Bürgerinnen und Bürgern zur ersten Chronik ihres Ortsteiles. Sie zeigt in Wort und Bild einen lebendigen und - trotz seiner Jugend - gewachsenen Wohnort: ein Wohngebiet, das es seinen Bewohnern nicht schwer macht, sich hier zu Hause zu fühlen und sich mit ihm zu identifizieren.*

*Am Fuße und am Hang des ansteigenden Ettersberges blickt man zugleich auf die eigene Stadt - Weimar - hinunter und ist beiden, Berg und Stadt, gleichermaßen nah. Von der historischen Hetzerhalle bis zu den umfangreichen Wohnumfeld - Gestaltungen Ende der neunziger Jahre skizziert diese engagierte Geschichte von Weimar - Nord eine fortwährende Entwicklung des Ortsteiles, der gerade in seiner Mischbesiedlung von Gewerbe, Wohnen und nahem Naturraum seinen besonderen Reiz hat. Dazu gehört das Gewerbegebiet an der Nordstraße genauso wie die Sanierung der Kasernen und ihr Umbau zu attraktiven Wohnungen und nicht zuletzt die neue Skateranlage am Jugendclub "Nordlicht".*

*Fühlen Sie sich also von dieser Chronik inspiriert! Zum Nachdenken und zu so mancher Erinnerung - aber natürlich auch zu konstruktiver Kritik und zu Kreativität.*

*Jeder Mensch verbindet mit seinem Zuhause unterschiedliche Erinnerungen und Wünsche. Manche von ihnen werden mit den Fotos und Texten in diesem Büchlein vielleicht erst wieder neu geweckt. Lassen Sie sich also mit der Chronik Weimar - Nord "anstoßen", die Geschichte dieses Ortsteiles durch persönliche Gedanken und Erlebnisse zu vertiefen und die vorliegende erste Auflage durch weitere Informationen zu ergänzen.*



Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Stefan Wolf'. The signature is stylized and cursive.

Stefan Wolf  
Oberbürgermeister

## *Vorbemerkungen*

*Die vorliegende Chronik ist ein erster Versuch, die Geschichte von Weimar - Nord zu dokumentieren. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Im Gegenteil, sie soll Anstoß geben, weitere Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte aufzuschreiben.*

*Leider können viele Zeitzeugen der "ersten Stunde" des "neuen" Weimar - Nords nicht mehr befragt werden.*

*Ergänzende Informationen zur Entwicklung unseres Ortsteiles und Anregungen zur Verbesserung der Chronik sowie zur Erhöhung ihrer Aussagekraft nimmt der Ortsteilbürgermeister jederzeit gern entgegen.*

*Vielleicht, wenn weitere ergänzende Materialien über das Werden und das Leben im Ortsteil vorliegen, wird es eine überarbeitete Fassung dieser Ortschaftschronik geben.*

*Der Ortschaftsrat wünscht allen Lesern viel Freude bei der Lektüre.*

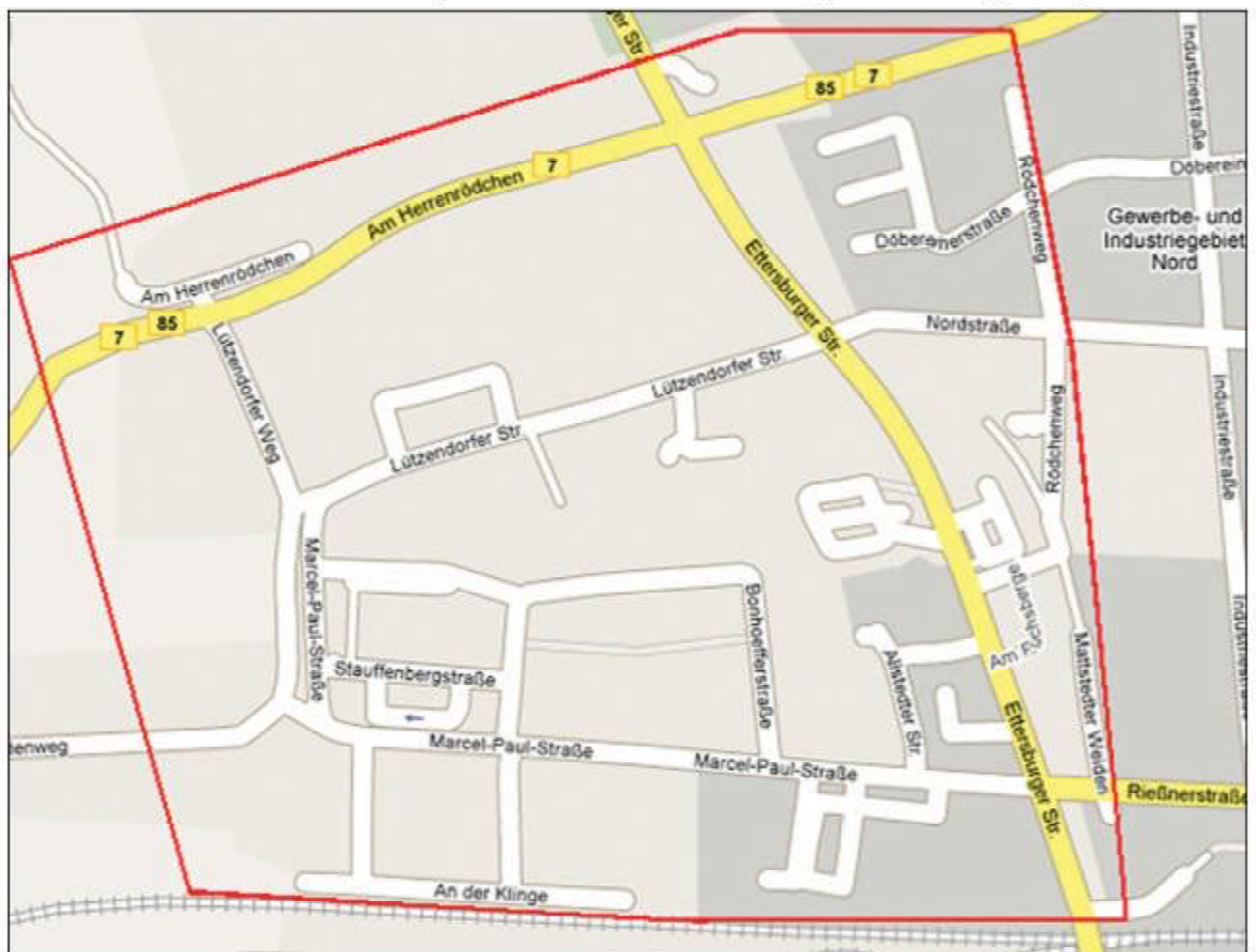
*Weimar, am 10. Dezember 2008*



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Der Ortsteil Weimar - Nord, dessen Territorium aus unten stehender Abbildung ersichtlich ist, liegt an der nordwestlichen Peripherie der Stadt am Fuße des Ettersberges. Er wird nach aktueller Festlegung begrenzt

- nördlich durch die Umgehungsstraße (B7 / B85) zuzüglich des Lützendorfer Gutes,
- westlich durch den in nördlicher Richtung verlaufenden Abschnitt des Filzweidenweges,
- südlich durch die Bahnlinie Erfurt - Halle / Leipzig,
- östlich durch den Rödchenweg bis zu dessen Einmündung auf die Umgehungsstraße.



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Lange Zeit war das Gebiet nur durch die Stadteinfahrt von Schloss Ettersburg, den als Landschaftsdenkmal eingestuften Petzoldschen Galeriewald, mit der Kernstadt verbunden.

Erst Ende des 19. Jahrhunderts begann im geringem Umfang eine Bebauung entlang der Ettersburger Straße. Davon sind noch rudimentäre Siedlungsstrukturen erhalten.

Die Entwicklung des Geländes nördlich der Eisenbahnlinie zwischen Ettersburger Straße und Rießnerstraße<sup>1</sup> begann um 1870 mit dem Bau einer Gasanstalt nahe dem Güterbahnhof und der Ziegelei Schleyer.

1895 siedelte sich die Firma Otto Hetzer AG auf dem Gelände an der Rießnerstraße an. Die Bebauung bestand aus der noch vorhandenen Firmenvilla<sup>2</sup>, einigen Werkstattgebäuden, dem Lagerplatz und den heute noch bestehenden Hetzerhallen.

Für die Entwicklung der hier verwendeten Holzleimbinder erhielt Otto Hetzer die Patente; er gilt damit als maßgebender Begründer des Holzleimbaues.

Nach dem Konkurs der Otto Hetzer AG im Jahre 1926 wurden die Hallen als Viehauktionshallen genutzt. 1939 erhielt die Verwaltungsgemeinschaft Thüringer Zuchtviehauktionshallen e.V. die Baugenehmigung zu einem Neubau; dieser erfolgte von 1939 bis 1943.

Nördlich der Lütendorfer Straße schließt sich ein großer Kasernenkomplex an, dessen Gebäude im wesentlichen in den dreißiger Jahren entstanden. Nach dem Krieg wurde das Gelände von der sowjetischen Armee<sup>3</sup> genutzt, für die in den siebziger und achtziger Jahren südlich der Lütendorfer Straße Wohn-, Verwaltungs-, Kultur- und Sportgebäude errichtet



Die ehemalige Viehauktionshalle (jetzt Lagerhalle) - links im Bild - und die nach Otto Hetzer benannte Hetzer - Halle (Bildmitte) gehören zu den Baudenkmalen in Weimar - Nord

<sup>1</sup> Die Rießnerstraße wurde 1910 nach einer Wohltäterin der Stadt benannt

<sup>2</sup> die sogenannte "grüne Villa"

<sup>3</sup> später GUS - Streitkräfte



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

wurden. Ebenfalls in den dreißiger Jahren entstanden entlang der Ettersburger Straße Wohnhäuser für Offiziere und Unteroffiziere .

Die Ursprünge des neuen Wohngebietes liegen in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Das "neue" Wohngebiet Weimar - Nord entstand nicht auf der Basis eines städtebaulichen Entwurfs, sondern schrittweise in mehreren Planungsphasen bzw. Bauabschnitten.

Im 1. Bauabschnitt, beginnend ab 1954/55, wurden entlang der Ettersburger Straße durch die damalige AWG die ersten Wohnblöcke errichtet. Ebenfalls als Bestandteil des 1. Bauabschnittes entstanden zwischen 1962-64 in der Heldrunger Straße <sup>4</sup> insgesamt 5 Wohnblöcke. Die fünfgeschossigen Wohnbauten in der Heldrunger Straße sind in Ost - West - Richtung ausgerichtet und nehmen damit die Struktur der bereits südlich vorhandenen Bebauung auf. Drei zehngeschossige Punkthochhäuser in der Allstedter Strasse <sup>5</sup> wurden zwischen 1966/67 erbaut und schließen damit den ersten Bauabschnitt ab. Sie gehörten zum damaligen Zeitpunkt mit zu den ersten Hochhäusern unserer Stadt und sind noch heute ein besonderes Kennzeichen für Weimar - Nord.

Diese vor vier Jahrzehnten entstandenen Hochhäuser eröffneten die Siedlungsentwicklung zum Landschaftsraum in Richtung Westen und



*Wohnungsbau in der Heldrunger Straße (1962-64)  
und Blick in das gleiche Gebiet heute*

<sup>4</sup> damals Heinrich - Rau - Straße

<sup>5</sup> damals Hans - Beimler - Straße

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Norden und stellten zugleich neue strukturelle Elemente des Siedlungsbaus dar.



*Die Hochhäuser in der Allstedter Straße im Sommer und im Winter*

Im 2. Bauabschnitt Anfang der siebziger Jahre wurde der Wohnungsbau westlich der Ettersburger Straße - an der Bonhoefferstraße<sup>6</sup> und der Marcel - Paul - Straße fortgeführt. Die insgesamt 8 Wohnblocks wechseln zwischen Nord - Süd und Ost - West - Ausrichtung.

Der 3. Bauabschnitt komplettierte das Wohngebiet Weimar - Nord und umfaßte den langen Block an der Bonhoefferstraße sowie das Gebiet an der Stauffenbergstraße<sup>7</sup>. Dieser das Wohngebiet in Richtung Westen abschließende Abschnitt wurde



*Blick auf den westlichen Teil des 2. Bauabschnitts*

<sup>6</sup> damals Hermann - Matern - Ring

<sup>7</sup> damals Richard - Müller - Straße



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

zwischen 1978 und 1980 erbaut. In den achtziger Jahren entstanden das Apartmenthaus im Westen des Wohngebietes und im Nordwesten der Bonhoefferstraße vier Fünfgeschosser für die Angehörigen der WGT<sup>8</sup>.

Für die Kinder des wachsenden Wohngebietes wurden Zug um Zug die notwendigen Schulen und Kindertagesstätten errichtet. Am 07.10.1974 erfolgte die Übergabe der jetzigen Cranachschule und am 24.02.1979 wurde die jetzige Herderschule eingeweiht.



*Apartmenthaus Bonhoefferstraße 48/50 nach der Sanierung im Jahre 2007*



*Schulgebäude der Cranachschule mit Schulhof (1974)*



*Schulgebäude der heutigen Herderschule*

<sup>8</sup> Die Gruppe der sowj. Streitkräfte in Deutschland wurde 1989 in Westgruppe der Truppe (WGT) umbenannt

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Auch für die kleinsten Bewohner des Wohngebietes entstanden insgesamt 3 kombinierte Kindereinrichtungen, die jeweils aus Kinderkrippe und Kindergarten bestanden und bis heute (wenn auch mit verändertem Profil) in Betrieb sind.

Insgesamt sind damit von 1965 bis 1986 2.734 Wohnungen unterschiedlicher Größe sowie wichtige Einrichtungen (Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten) gebaut worden.

1989 lebten 5.979 Einwohner in Weimar-Nord<sup>9</sup>.



Kindergarten an der Bonhoefferstraße (heute "Nordknirpse")

In einer Karte aus dem Jahre 1797 ist nordwestlich von Weimar bzw. südwestlich von Lützendorf eine Wüstung Krakendorf ausgewiesen<sup>10</sup>. Auch Lützendorf als Ort wird seit 1492 als Wüstung bezeugt. Geblieben bzw. neu erbaut ist das Gut. Der Gutshof ist der "Rest eines mittelalterlichen Dorfes, das erstmals 1295 urkundlich bezeugt und vor 1492 aufgelassen worden ist"<sup>11</sup>. Eine weitere Wüstung am Rande unseres Wohngebietes ist laut Lexikon zur Stadtgeschichte "Großroda". Die Lage dieses ehemaligen Dorfes wird mit "auf der südlichen Abdachung des Großen Ettersberges in einer Quellmulde am Forstrand westlich der Ettersburger Straße"<sup>11</sup> beschrieben. Das Dorf wurde 1301 urkundlich erwähnt und als Wüstung 1487 bezeugt.

Im "Plan der Stadt Weimar" von 1927 ist eine Bebauung der Ettersburger Straße zwischen Rießnerstraße und Bahn dargestellt. Aber: Im Stadtplan von 1968 sind neben der Ettersburger Straße und der Rießnerstraße bereits

- Heinrich - Rau - Straße
- Straße des 8. Mai<sup>12</sup>
- Rödchenweg

ausgewiesen.

<sup>9</sup> entsprach der Summe der damaligen Wohnbezirke 4, 5, 6 (östliche Grenze Mattstedter Weiden)

<sup>10</sup> im Bereich Katzensgraben - Filzweidenweg

<sup>11</sup> Weimar, Lexikon zur Stadtgeschichte, Verlag Hermann Böhlhaus Nachfolger, Weimar 1998

<sup>12</sup> jetzt "Am Fuchsberge"



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Unser Wohngebiet hat demzufolge keine lange Tradition, kann auf keine jahrhundertelange Entwicklung zurückblicken. Die Besiedlung erfolgte entsprechend dem Baufortschritt hauptsächlich in den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Damit gab es auch keine historisch gewachsene Bevölkerungsstruktur mit sozialen Bindungen zum Wohngebiet.

Deshalb war es in den ersten Monaten nach dem Einzug in eine Neubauwohnung ein vordringliches Anliegen, den Nachbarn



*Weimar - Nord im Wandel der Zeit  
Blick auf das Wohngebiet (1974)  
und noch einmal vom gleichen  
Standort (2008)*

kennen zu lernen und Kontakte aufzubauen. Das zu unterstützen, war auch eine wesentliche Aufgabe der gesellschaftlichen Organisationen des Wohngebietes. Dazu haben aber auch die gemeinsamen Einsätze zur Verschönerung des Wohnumfeldes beigetragen. In diesem Rahmen erinnert sich der Chronist, wurden

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

auch Bäume und Sträucher gepflanzt, die jetzt, nach ca. 30 Jahren, unseren Ortsteil so grün erscheinen lassen. Eine besondere Aktion war dabei die Pflanzung von ca. 100 Walnussbäumen im Winter 1978/79.

Ebenfalls auf private Initiative und in Eigenleistungen der späteren Nutzer entstanden

- Anfang der sechziger Jahre die Garagen am Rödchenweg,
- in den siebziger Jahren der Garagenkomplex an der Kaufhalle und
- von 1981 - 1983 der Garagenkomplex "An der Eisernen Brücke".



*Frühjahrsputz 1975*

*- hier am Gebäude Allstedter Straße 1 (oben) und vor dem Gelände des Landbaukombinates in der Marcel - Paul - Straße (links)*



*großzügig gestaltete Garagenanlage im Bereich des Wohngebietszentrums an der Marcel - Paul - Straße (rechts mitte) und "An der Eisernen Brücke" (rechts unten)*





## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Am 12. April 1985 erfolgte in Anwesenheit von etwa 1000 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Weimar, von Mitgliedern des Politbüros der SED, des Ministerrates der DDR sowie von Mitgliedern des Internationalen Komitees Buchenwald/Dora die Umbenennung des westlichen Teils der Rießnerstraße in Marcel - Paul - Straße <sup>13</sup>.



*Bildnis von und Gedenktafel für Marcel Paul*



*Jean Llouber, Präsident der französischen Lagergemeinschaft Buchenwald - Dora während seiner Rede zur Namengebung der Marcel - Paul - Straße*

<sup>13</sup> Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weimar vom 06.02.1985 - siehe auch Anhang 1 -

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Das Wohngebiet wurde ab 1964 von einem Braunkohleheizwerk (19,5 t Dampf/h) in der Hans - Beimler- Straße beheizt. Vielen ist sicher noch in Erinnerung, dass Mitte der siebziger Jahre dieses Heizwerk wegen einer Havarie ausfiel und das Wohngebiet über eine provisorische Leitung zum Güterbahnhof von einer Dampflok beheizt wurde. Später kam zur Abdeckung des Spitzenbedarfs ein Ölheizwerk hinzu. Seit etwa 1986 erfolgte die Wärmeversorgung über eine Fernwärmeverbundleitung vom neu errichteten Heizwerk des VEB Weimar - Werk.

Als Beispiel für die Art und Weise der gesellschaftlichen Arbeit im Wohngebiet ist im Anhang 2 die Situation für Weimar - Nord Ende 1988 dargestellt. Dort wird auch auf die im Wohngebiet vorhandenen Parteien und die anderen gesellschaftlichen Organisationen Bezug genommen. Die dort dargestellte Struktur der gesellschaftlichen Kräfte galt in allen Gemeinden der DDR.<sup>14</sup> U. a. gab es in Weimar - Nord als Wahlkreis II der Stadt Weimar drei Wohnbezirksausschüsse (WBA) der Nationalen Front<sup>15</sup>, die die gesellschaftliche Arbeit koordinierten. Das schloß solche Aufgaben ein, wie Vorbereitung und Durchführung der Wahlen, Organisation des Wettbewerbes "Schöner unsere Städte und Gemeinden"<sup>16</sup>, Kampf um den Titel "Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit"<sup>17</sup>.

Aber auch die Organisation von Wohngebietsfesten gehörte zu den Aufgaben eines WBA. Der Chronist möchte an dieser Stelle besonders die jährlichen Gartenfeste der Kleingartenanlage "Stadtblick" erwähnen, die ebenfalls für Abwechslung im Wohngebiet sorgten.

Die WBA der Nationalen Front stellten im Frühjahr 1990 auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen im Zusammenhang mit der Wende ihre Arbeit ein. Danach gab es vielfältige Versuche, gesellschaftliche Gremien zur überparteilichen Interessenvertretung der Bürger zu gründen. In Weimar hatte sich im Frühjahr/Sommer 1990 die "Nationale Bürgerbewegung" e. V. gebildet. Parallel gab es den Versuch, in den Wohngebieten Bürgerräte zu bilden. Vorreiter hierbei war der Ortsteil Weimar - West.

In Weimar Nord wurde insbesondere auf Initiative des Jugendclubs "Nordlicht" am 26.03.1992 ein Bürgerrat gewählt. Er bestand zum Gründungszeitpunkt aus 13 Mitgliedern. Vorsitzender wurde Herr Seifert, Stellvertreter Herr Wolter, Schatzmeister Frau Knauer.

Die Arbeit mit Bürgerräten war nur von kurzer Dauer. Entsprechend den Festlegungen der überarbeiteten Hauptsatzung der Stadt gilt Weimar - Nord als Ortsteil und demzufolge waren Ortschaftsräte zu bilden. Die erste Wahl der Ortschaftsräte einschließlich der Ortsteilbürgermeister erfolgte am 18.02.2001. Als Ortsteilbürgermeister wurde Herr Seifert gewählt.

---

<sup>14</sup> zu den verwendeten Abkürzungen siehe auch Anhang 8 - Abkürzungsverzeichnis

<sup>15</sup> Wohnbezirksausschüsse der Wohnbezirke 4, 5 und 6

<sup>16</sup> siehe Urkunden - Anhänge 4, 5 und 6

<sup>17</sup> siehe Urkunde - Anhang 7



## *Ortschaftschronik Weimar - Nord*



*Das Wohngebiet Weimar - Nord aus der Luft (von Westen aus betrachtet)*



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Ortschaftsräte sind in der o.g. Hauptsatzung festgelegt.

In Weimar - Nord waren bzw. sind drei Wohnungsgesellschaften Eigentümer des übergroßen Anteils des verfügbaren Wohnungsbestandes.

Es sind dies

- Weimarer Wohnstätte GmbH
- Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G.
- Baucontrol

Die Weimarer Wohnstätte GmbH ist ein kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Weimar. Sie ist, ehemals als VEB Kommunale Wohnungsverwaltung (KWV), von Anfang an in Weimar - Nord vertreten. Nach der Wende wurden ca. 42 Millionen Euro in die Sanierung der Gebäude, Wohnungen und Außenanlagen investiert.

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Weimar e.G. - in ihren Anfängen AWG "Ernst Thälmann" - begann 1955 mit dem Bau der ersten Genossenschaftswohnungen in Weimar - Nord, insbesondere östlich der Ettersburger Straße. Mit der Fortführung des Wohnungsbaus in Weimar - Nord kamen weitere Gebäude bzw. Abschnitte von Wohnblocks auch westlich der Ettersburger Straße hinzu.

Die zu erbringenden Eigenleistungen der AWG - Mitglieder waren entsprechend der betrieblichen Zuschüsse und Wohnungsgrößen unterschiedlich. Aber: Die gemeinsame Tätigkeit der zukünftigen Hausbewohner führte zu festen Hausgemeinschaften und hatte zur Folge, daß die Wohngebäude und deren Umfeld sich bezüglich Erhaltung und Pflege sehr wohltuend von der



*Die Geschäftsstelle der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft e.G. und Blick auf deren Wohngebäude im Bereich "Am Fuchsberge" (östlich der Ettersburger Straße)*



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

übrigen Umgebung abhob. Vorteilhaft wirkte sich auch die Errichtung von genossenschaftlichen Reparaturstützpunkten auf den Erhalt der Wohnsubstanz aus.

Im Jahre 1990 wurde die AWG "Ernst Thälmann" zur Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft e.G. umgewandelt. Seit 1995 ist der Sitz der Geschäftsstelle in der Ettersburger Straße in Weimar - Nord.

Nach der Wende bestand die wichtigste Aufgabe des Wohnungsunternehmens darin, die Wohnsubstanz zu sanieren und zu modernisieren sowie den Mitgliedern der Genossenschaft ein bezahlbares Wohnen zu sichern.

Zur Wende war Weimar - Nord ein "unvollendetes" Wohngebiet. Es fehlten insbesondere ein Wohngebietszentrum - ähnlich wie in Weimar - West - mit der entsprechenden Infrastruktur. Seit Ende der siebziger Jahre von den Bürgern und gesellschaftlichen Organisationen des Wohngebietes<sup>18</sup> gefordert, wurde es erst 1993/ 94 durch einen privaten Investor realisiert. So entstand 1993/ 94 an der Marcel - Paul - Straße / Allstedter Straße ein Ortsteilzentrum mit



*Das nach der Wende neu entstandene Wohngebietszentrum Weimar - Nord*

<sup>18</sup> siehe auch Anhang 3

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Garni - Hotel <sup>19</sup>, Friseur, Chemischer Reinigung, Sparkasse, Lebensmittelanbieter, Getränkestützpunkt, Drogeriemarkt und Apotheke mit entsprechenden Parkplätzen.

Wegen der relativen Weitläufigkeit des Wohngebietes entstanden in den Jahren nach der Wende weitere große Stützpunkte für Lebensmittelanbieter in unmittelbarer Nähe der Stauffenbergstraße und im Bereich Ettersburger Straße / Ecke Rießnerstraße.



*Lebensmittel - Einkaufszentren  
im Bereich der Stauffenberg-  
straße und an der Ettersburger  
Straße*



Erwähnenswert findet der Chronist die Entwicklung, die sich im Haus Allstedter Straße 1 vollzogen hat.

In der Allstedter Straße 1 konnte nach dem Eigentümerwechsel <sup>20</sup> ein barrierefreies Haus, 10 behindertengerechte Wohnungen und ein seniorengerechtes, modernes Betreuungskonzept nach der Konzeption wohnen plus.. entwickelt und den Bewohnern wahlweise angeboten werden. Das Land Thüringen förderte die Planung zur Barrierefreiheit des Gebäudes und ein Bewohnerbeirat begleitete mit Unterstützung des Ortsteilbürgermeisters die 9-monatige Umbauphase. Mit Fertigstellung des modernisierten Gebäudes im April 1998 waren bereits alle 82 neugestalteten Wohnungen im Hochhaus wieder belegt.



<sup>19</sup> seit September 2008

<sup>20</sup> vorher Weimarer Wohnstätte



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Mit der Überleitung der Immobilie in die gemeinnützige Stiftung wohnen plus ... erfolgte die Gründung und Einrichtung des stiftungseigenen ambulanten Pflegedienstes wohnen plus... pflegen, der im Hochhaus Allstedter Straße 1 einen Pflegestützpunkt für Bewohner, Nachbarn und für die Mitte von Weimar Nord unterhält.

In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2007 ebenfalls im Haus Allstedter Straße 1 eine "ambulant betreute Wohngemeinschaft für Senioren mit demenziellen Erkrankungen" gegründet. Das Zusammenwirken zwischen dem WIR (Wohnen im Ruhestand) e.V., dem ambulanten Pflegedienst wohnen plus... pflegen und der Stiftung wohnen plus... ermöglichen den Mietern in dieser Wohngemeinschaft eine moderne, sehr individuelle und familienähnliche Wohnform als Alternative zur Unterbringung in einem Pflegeheim.

Zur Abrundung und Verschönerung des Wohngebietes gehören neben der Sanierung der Wohnungen und Wohnblöcke auch die Gestaltung des Wohnumfeldes. Diese Aufgabenstellung umfasst:

- die Neugestaltung der Freiflächen zwischen den Wohnblöcken; dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Neugestaltung war die Fläche, auf der die ehemalige Baustellenunterkunft stand. Dieses barackenähnliche Gebäude hat nach Beendigung der Bauarbeiten vielfältige Funktionen (u.a. Poststelle, Gaststätte,..) und Nutzer gehabt, wurde aber nach der Wende nicht mehr benötigt.



*Der Bolzplatz auf dem Gelände der früheren Baustellenunterkunft*

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

- die Umgestaltung des "Spielberges" nördlich der Bonhoefferstraße; dieser Berg (auch "Russenberg" genannt) ist aus dem Baugrubenaushub in den siebziger Jahren entstanden und war ein "wilder" Spielplatz der Kinder, insbesondere der Kinder der sowjetischen Armeeingehörigen. In den achtziger Jahren bemühten sich die gesellschaftlichen Kräfte des Wohngebietes auf der Grundlage eines vorhandenen Projektes einen Spiel- und Tobebplatz anzulegen. Aber erst Ende der neunziger Jahre konnte das Projekt im Rahmen der EXPO 2000 realisiert werden. Damit verwandelte sich die mit verwilderten Baum- und Strauchbewuchs versehene Aufschüttung in einen ansprechenden Abenteuerspielplatz.



*Die zum Abenteuerspielplatz umgestaltete Aufschüttung nördlich der Bonhoefferstraße (rechts)*

*Anspruchsvoll gestaltete Grünanlagen und Spielflächen für die Kleinsten durchziehen das gesamte Wohngebiet*



- der Bau neuer Parkplätze an der Marcel - Paul - Straße und an der nördlichen Bonhoefferstraße; ein wesentliches Anliegen der gesellschaftlichen Kräfte des Wohngebietes - nach der Wende des Bürgerrates bzw. des Ortschaftsrates - war es, den ruhenden Verkehr an den Rand des Wohngebietes zu verlagern. Dem diente die 1998 erfolgte Neugestaltung von Parkplätzen im genannten Bereich.



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Der Jugendclub Weimar - Nord wurde von den Kindern und Jugendlichen vom ersten Tag seiner Nutzung im Jahre 1986 an gut angenommen. Nach der Wende gab es viele Turbulenzen, letztendlich aber blieb der Club dem Wohngebiet erhalten.

Der Verein "Nordlicht Weimar e.V." wurde von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendclubs "Nordlicht" am 15.03.1995 gegründet. Am 01.09.1995 wurde die Einrichtung in die Trägerschaft des Vereins übergeben. Der Verein ist gemeinnützig auf dem Gebiet der Kinder - und Jugendarbeit tätig.

Wie aus der Zeittafel für das Jahr 2008 ersichtlich, wurde am 06.09.2008 nach ca. einjähriger Bauzeit die Skateranlage am Jugendclub offiziell eingeweiht. Damit entstand auf ca. 1000 Quadratmetern eine für Thüringen einzigartige Anlage.

*Die neu errichtete Skateranlage nach ihrer Inbetriebnahme im September 2008*



Im Ergebnis einer Befragung von 502 Einwohnern von Weimar - Nord im Auftrag der Wüstenrot Stiftung 1993 / 1994 ergaben sich folgende Wünsche zur weiteren Entwicklung unseres Wohngebietes:

- Verbesserung des Dienstleistungsangebotes (Post, Gastronomie, Friseur)
- Erweiterung des Warenangebotes
- Lösung der Verkehrsprobleme, insbesondere der Stellplatzproblematik
- Quantitative und qualitative Verbesserung der Grün- und Freiflächen
- Schaffung von Sport- und Spielanlagen, Hallenbad

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

- Schaffung sozialer und kultureller Einrichtungen für die Begegnung unterschiedlicher Bewohnergruppen
- Sanierung und Modernisierung der Wohngebäude. Ausbau des Wohnungsangebotes, größere Eigentumswohnungen

Wie die nachstehenden Bilder zeigen, sind diese Erwartungen aus dem vorigen Jahrhundert heute teilweise realisiert.



*Nach der Wende großzügig renovierte oder neuerbaute Wohngebäude an verschiedenen Standorten Weimar-Nords  
(Umbauten / Renovierungen in der Lützendorfer Straße, Neubauten in der Allstedter Straße)*



## Ortschaftschronik Weimar - Nord



*Großzügig angelegte Grün- und Freiflächen durchsetzen das Wohngebiet und erfreuen die Anwohner und die Gäste unseres Ortsteiles*



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Inzwischen stehen für die Bürgerinnen und Bürger von Weimar - Nord andere Probleme im Vordergrund.

Dennoch gilt: Weimar - Nord hat sich zu einem lebenswerten Ort entwickelt; hat attraktive Wohnungsangebote für junge Familien mit Kindern ebenso wie für standorttreue Senioren. Viele Bürger haben hier Heimat, Freunde, gute Nachbarschaft gefunden, haben sich in Wohnung, Haus und Umfeld eingerichtet.

Die Einwohnerzahlen des Ortsteiles entwickelten sich nach der Wende - je nach Abgrenzung / Zuordnung - wie folgt: <sup>21</sup>

Jahr	Nordstadt	Industriegebiet Nord	Gesamt
31.12.1993	4.932		4.932
31.12.2001	5.767	1.221	6.988
31.12.2005	5.477	1.232	6.709
31.12.2007	5.474	1.154	6.628

Im Rahmen des Stadtumbaus war Weimar - Nord unter dem Titel "Umbruch als Chance zum Umbau - Nachhaltige Stadtentwicklung für das 21. Jahrhundert" ein Projekt der EXPO 2000. Im Rahmen dieses Projektes wurde hauptsächlich das Wohnunfeld neu gestaltet sowie Ziele abgesteckt, den Ortsteil auch in sein erweitertes Umfeld zu integrieren. Die Arbeiten an diesem Projekt wurden von 1998 - 2000 realisiert. Im Folgenden sind einige der damaligen Projektziele genannt.



Die nach der Wende errichtete Stadtumgehungsstraße begrenzt unseren Ortsteil nach Norden hin

<sup>21</sup> siehe: Weimar in Zahlen, herausgegeben vom Amt für Wirtschaftsförderung und Verkehr der Stadt Weimar



## Ortschaftschronik Weimar - Nord

- Der Prozess des Stadtumbaus ist nicht abgeschlossen. Es wird noch einige Jahre dauern, bis die heute beabsichtigten und angedachten Planungen realisiert sind. Die Bewohner von Weimar - Nord profitieren schon jetzt von vielen Einzelmaßnahmen im Stadtteil.
- Durch die neu entstandenen Konversionsflächen, Gewerbe und Landschaftsbrachen stellt sich zu Beginn des Projektes die Aufgabe, scheinbar nicht zusammenhängendes zu einem offenen Planungsprozeß zusammen zu führen.
- Das Beispiel Weimar - Nord zeigt, wie Stadtentwicklung an der Peripherie mit Mitteln der städtebaulicher Koordination die Identität des Stadtteiles zu entwickeln und erlebbar zu machen ist.

Ein Beispiel des Flächenrecycling ist das Wohn- und Seniorenzentrum der GWG zwischen Allstedter und Ettersburger Straße.



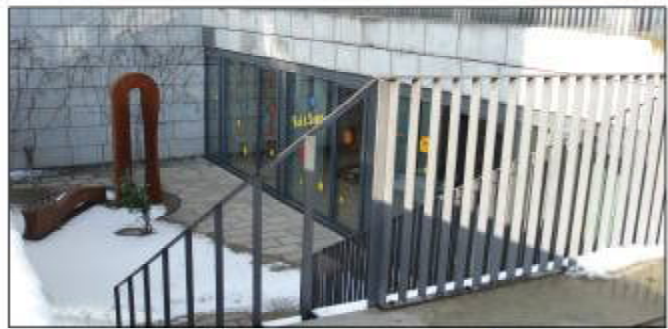
*Blick auf das zwischen Ettersburger Straße und Allstedter Straße geschaffene Wohn- und Seniorenzentrum der GWG mit seinem Dienstleistungsbereich einschließlich Terrassencafé*



*Der zum Wohn- und Seniorenzentrum der GWG gehörende Seniorenclub Nord (Bilder links)*

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Im Zeitraum von 1999 - 2002 entstand eine Wohnanlage mit 165 Genossenschaftswohnungen einschließlich Dienstleistungsbereich mit Freizeit- und Sozialangeboten. Das hier errichtete Wohn- und Seniorenzentrum ist insbesondere auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt.



*Das Wohn- und Seniorenzentrum der GWG zwischen Ettersburger Straße und Allstedter Straße mit Seniorenclub, ärztlichen und physiotherapeutischen Praxen, Hallenbad und Sauna*





## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Parallel zu den Ursprüngen des neuen Wohngebietes in Weimar - Nord entstand in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein erstes Industriegebiet entlang der Rießnerstraße östlich der Ettersburger Straße. Hier waren Großbetriebe wie SKET<sup>22</sup>, Uhrenwerk, PGH Aufbau<sup>23</sup>, Spezial Bau Potsdam, Spezial Baukombinat Wasserbau angesiedelt. Alle diese Betriebe existieren seit der Wende nicht mehr. An ihrer Stelle haben sich kleinere Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistungen und Gewerbe angesiedelt. Sie haben das Gesicht dieses Gebietes grundlegend verändert.

Am 29.01.1992 erfolgte der erste Spatenstich zur Erschließung des Gewerbe- und Industriegebietes Weimar - Nord. Damit wurden die Grundlagen für einen neuen Produktionsstandort geschaffen, dessen Erweiterungsmöglichkeiten heute nahezu erschöpft sind.<sup>24</sup>



*Teile des ab 1992 gestalteten Gewerbe- und Industriegebietes zwischen Nordstraße und nördlichem Stadtumgehungsring*

<sup>22</sup> SKET = Spezialbaukombinat "Ernst Thälmann"

<sup>23</sup> PGH = Produktionsgenossenschaft des Handwerks

<sup>24</sup> siehe AA Weimar/Apolda vom 05.03.2008 ; demnach stehen noch 1,9 ha freie Ansiedlungsfläche zur Verfügung

## Ortschaftschronik Weimar - Nord

Es entstand ein modernes Industrie- und Gewerbegebiet mit einer angemessenen Symbiose von Gewerbeflächen und Durchgrünung - und damit ein attraktives Arbeitsumfeld. Die Anzahl der Unternehmen bzw. der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt:

- 2002: 23 Unternehmen mit ca. 1.000 Beschäftigten
- 2008: 30 Unternehmen mit ca. 1.400 Beschäftigten

Weimar - Nord ist durchsetzt und umgeben von Naturräumen, die zugänglich gemacht oder aufgewertet werden sollten.

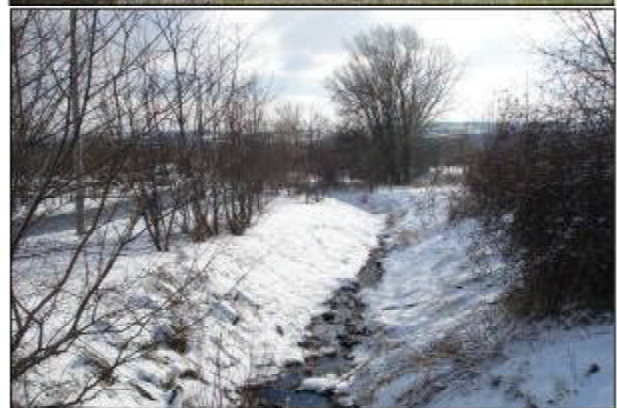
Bisher nur ungenügend gestaltete Räume stellen das Kasernengelände nördlich der Lützendorfer Straße und das Gelände des ehemaligen Landbaukombinates südlich der Marcel - Paul - Straße dar.

Gut gelöst wurde bereits die Renaturierung des Gewässergrabens am westlichen Ende der Bebauung des Wohngebietes, die im Jahre 2001 abgeschlossen wurde.

Im Bereich des nördlichen Kasernengeländes steht die Renaturierung der ehemals von der sowjetische Armee genutzten Flächen und die Rückgewinnung von Landschaft zur Diskussion.

Der wiederhergestellte Petzoldsche Galeriewald ist ein ausgewiesenes Landschaftsdenkmal und stellt bereits eine vorbildliche Stadteinfahrt dar.

Mit der schrittweisen Realisierung der genannten Aufgaben wird das im Jahr 2000 formulierte Anliegen "Umbruch als Chance zum Umbau - Nachhaltige Stadtentwicklung für das 21. Jahrhundert im Spannungsfeld zwischen Buchenwald und Goethehaus" gestaltete Realität.



*Renaturierter "Lützendorfer Bach"  
an der westlichen Peripherie des Wohngebietes*



## Zeittafel

### **1. Allgemeine Informationen über die Entwicklung der Stadt Weimar – Überblick zu ausgewählten Ereignissen**

1846 Eröffnung der Bahnlinie Halle - Erfurt - Kassel am 19.12.1846.

1872 Zimmermannmeister Otto Hetzer aus Großobringen gründet in der Bahnhofstraße (heute Ernst - Thälmann - Straße) den bedeutendsten Betrieb der Stadt, ein Zimmergeschäft mit einer Dampfschneidemühle (206) <sup>1</sup>.

Mit dem Bau der 68,65 km langen Eisenbahnstrecke von Weimar nach Gera wird am 01.07.1872 begonnen (210).

1873 Gründung des "Konsum - Vereins" mit 110 Mitgliedern.

1887 Inbetriebnahme des Rastenberger Bahnhofs und der Schmalspurbahn Weimar Rastenberg.

Am 15.05.1887 wird die Eisenbahnstrecke Weimar - Blankenhain mit Abzweig nach Tannroda in Betrieb genommen. Der Abschnitt Tannroda - Kranichfeld wird am 14.10.1888 in Betrieb genommen.

1898 Am 09.11.1898 wird die Eröffnung der Waggonfabrik Weimar in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Auf dem Gelände einer früheren Ziegelei in der Buttelstedter Straße werden Eisenbahnwagen und Wagen für den elektrischen Betrieb hergestellt.

1899 Die Weimarer-Berkaer-Blankenhainer Eisenbahn geht für eine Kaufsumme von 1.400.00 Mark in den Besitz der Firma Bachstein über; später (am 06.08.1946) wird diese Bahn Volkseigentum.

---

<sup>1</sup> Die auch im Folgenden aufgeführten Ziffern beziehen sich auf Informationen aus der "Weimar-Chronik" im Rahmen der Weimarer Schriften, herausgegeben von der Ständigen Kommission Kultur der Stadtverordnetenversammlung Weimar und des Kreistages Weimarer Land

## Zeittafel

*Zum Bau zweckmäßiger und preiswerter Wohnungen und Häuser wird östlich der Buttstedter Straße am 10.04.1899 der "Bauverein" gegründet (450).*

*Am 10.06.1899 bricht in der Waggonfabrik ein Großbrand aus.*

- 1901 *Am 27.10.1901 wird auf dem Ettersberg ein von Ernst Kriesche erbauter Turm eingeweiht, der dem Begründer des Deutschen Reiches, Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck, gewidmet ist (471).*
- 1902 *Die am 27.12.1901 gebildete Aktiengesellschaft für Eisenbahn- und Militärbedarf nimmt am 20.04.1902 ihren Betrieb in der bisherigen Waggonfabrik auf (475).*
- 1906 *Im Oktober 1906 bewilligt der Gemeinderat 30.000 Mark zum Bau der Eisenbahnunterführung in der Buttstedter Straße; die Bahnunterführung Ettersburger Straße war bereits 1889 errichtet worden (545) .*
- 1911 *Am 04.12.1911 wird eine Gärtnerei als "Weimarische Nelkenkultur" eröffnet (612).*
- 1913 *Am 31.12.1913 bestehen in der Stadt Weimar 117 fabrikmäßig arbeitende Betriebe mit 3.200 Beschäftigten (641) gegenüber 25 Betrieben mit 1065 Beschäftigten im Jahre 1902.*
- 1915 *Der seit 1910 um- und neu gebaute Bahnhof wird eröffnet; die neuen Bahnanlagen umfassen u.a. vier Kilometer Gleisanlagen, einen Güterschuppen, Freiladegleise, einen ringförmigen Lokomotivschuppen und anderes mehr (654).*
- 1917 *Die Ofenfabrik J.F. Schmidt beschäftigt 48, die Eisengießerei und Maschinenfabrik Dürrenbacher Hütte 67, die Apparate Bauanstalt und Metallwaren AG 109, die Otto Hetzer AG 212 und die Aktiengesellschaft für Eisenbahn- und Militärbedarf 540 Arbeitskräfte (671, 83).*



## *Zeittafel*

- 1920 *Weimar wird Landeshauptstadt des aus 8 Kleinstaaten hervor gegangenen Landes Thüringen, das bis 1952 bestehen sollte. Sie hat ca. 40.000 Einwohner. Am 25.07.1952 wird durch die territoriale Neugliederung der DDR dieser Status beendet. Fortan wird Weimar zur kreisfreien Stadt im Bezirk Erfurt.*
- 1936 *Im Februar wird der Waggonbaubetrieb von der Berlin - Suhler Waffen und Fahrzeugwerke GmbH übernommen (1060;83).*
- 1938 *Die Nordapotheke wird in die ihr noch heute zur Verfügung stehenden Räume verlegt (1120).*
- 1939 *Das Betriebsvermögen der Berlin - Suhler Waffen und Fahrzeugwerke GmbH wird in die "Nationalsozialistische Industriestiftung Gustloff - Werke" umgewandelt; das Weimarer Hauptwerk erhält als so genannter NS - Musterbetrieb den Namen "Fritz - Saukel - Werk", das nunmehr anstelle von Waggons Waffen herstellt (1144).*
- 1942 *Ein Zweigbetrieb wird als "Gustloff - Werk II Buchenwald" auf dem Ettersberg errichtet.*
- 1946 *Die Nordbrücke, deren Bau zu Beginn des Krieges eingestellt worden war, wird eingeweiht; durch Oberbürgermeister Otto Faust in "Friedensbrücke" und die dazu gehörige Straße in "Friedensstraße" benannt (86).*
- 1952 *Am 01.03.1952 wird die Nordapotheke in der Ernst - Thälmann - Straße wieder eröffnet (342).*

*Nördlich der Rießnerstraße beginnt der Bau von Werkhallen für einen Teil der von Jena nach Weimar zu verlegenden Zeiss - Werke (344).*

*Am 01.05.1952 geht die Waggonbau AG unter dem Namen "VEB Waggonbau Weimar" in Volkseigentum über; ab 10.05.1953 wird der Betrieb in "VEB Mähdscherwerk Weimar" umbenannt (347).*

## *Zeittafel*

*Am 21.06.1952 wird der Betriebskindergarten des VEB Waggonbau Weimar eröffnet (349).*

*1953 Aus der Firma "Stahlbau Engelke" wird der VEB (K) Stahlbau Weimar. Hieraus entwickelte sich der VEB Spezialmontagen Weimar, ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinates "Ernst Thälmann" Magdeburg (400).*

*Das Volkseigene Gut (VEG) Lützendorf ist Republiksieger in der Getreide- und Hülsenfruchtaussaat (405).*

*Der ehemalige Gartenbaubetrieb Nelkenkulturen Dörner wird volkseigen und als Teilbetrieb der Stadtgärtnerei weitergeführt; er spezialisiert sich auf die Aufzucht von Edelnelken (391).*

*Am 14.06.1953 wird die durch Bomben am 09.02.1945 zerstörte Herderkirche nach ihrer Wiederherstellung eingeweiht.*

*Am 24.12.1953 hat der erste Mähdrescher des VEB Mähdrescherwerk seinen Probelauf.*

*1954 Im Nordflügel der Philipp - Müller - Schule kann am 04.01. in drei neuen Klassenräumen der Unterricht aufgenommen und damit der Schichtunterricht beseitigt werden (453).*

*Am 01.05.1954 wird der VEB Talsperrenbau gegründet.*

*Am 06.09.1954 erfolgt die Gründung der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft (AWG), die später den Namen "Ernst Thälmann" erhält; 1955 sollen für diese AWG 24 Wohnungen in der Ettersburger Straße gebaut werden (481).*

*1955 Eine neue Omnibuslinie zwischen August - Bebel - Platz und Ettersburger Straße wird in Betrieb genommen (504).*



## Zeittafel

*Der VEB Mähdrescherwerk Weimar erhält die Wanderfahne des Ministerrates der DDR für die Erreichung der Rentabilität; die vom Mähdrescherwerk produzierten Mähdrescher erhalten den Namen "Patriot" (507).*

1956 *Im Februar / März wird dem VEB (K) Bau Weimar der VEB Ziegelwerk Buttstedt angeschlossen und damit der erste Schritt zur Bildung eines Baukombinates in der DDR getan (576).*

1957 *Interessenten aus dem VEB Feingerätewerk, dem VEB Sägewerk, dem VEB Wasserwirtschaft Halle/Saale, der Reichsbahn und dem Projektierungsbüro für Stadt- und Dorfplanung gründen eine zweite AWG (662).*

1958 *Am 11.03.1958 wird als einer der ersten Motorsportclubs in der DDR der "MC Weimar" mit 79 Mitgliedern gegründet (702).*

*Die Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald wird am 14.09.1958 eingeweiht. Ministerpräsident Otto Grotewohl und Walter Ulbricht, 1. Sekretär des ZK der SED, eröffnen die Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald.*

1962 *Am 24.07.1962 verläßt der 6.573 Mähdrescher das Werk; damit wird die Mähdrescherproduktion in Weimar eingestellt und zum Kombinat Fortschritt Neustadt verlagert (107).*

*Mit dem Bau eines Berufsschulkomplexes des Autobahnbaukombinates wird begonnen; am 28.01.1964 wird das Lehrkombinat des VEB Straßenbau seiner Bestimmung übergeben, der Betriebsberufsschule (BBS) wird der Name "Juri Gagarin" verliehen (186).*

1964 *Am 01.01.1964 erhält der VEB Mähdrescherwerk den Namen "VEB Weimar - Werk" (183).*

## *Zeittafel*

- 1973 *Eine neue Schwimmhalle wird der Weimarer Bevölkerung am 10.02.1973 zur Nutzung übergeben (543).*
- 1974 *Am 03.07.1974 konstituiert sich das Komitee "1000 Jahre Weimar" unter dem Vorsitz des Ministers für Kultur der DDR, Hans-Joachim Hoffmann im Rathaus (590).*
- 1975 *Weimar begeht die Feierlichkeiten anlässlich seines 1.000 jährigen Jubiläums; am 12.10.1975 erleben 200.000 Zuschauer den Festumzug zum Stadtjubiläum mit ca. 2.000 Mitwirkenden (648).*
- 1978 *Im April 1978 wird die Fußgängerunterführung zwischen Bahnhof und Rießnerstraße ("Rastenberger Tunnel"), die von mehr als 30 Betrieben instand gesetzt wurde, für den Verkehr freigegeben (747).*
- Für den 1. Block der ersten Wohngruppe des Wohngebietes "Am Stadion" wird am 20.07. der Grundstein gelegt (758).*
- 1979 *Vom 01.01. bis 08.01.1979 beeinträchtigte ein Kälteeinbruch mit Stromunterbrechungen, Schneemassen und Eis erheblich die Arbeit der Betriebe, den Verkehr und die Versorgung der Bevölkerung (781).*
- Zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR wird am 05.10.1979 die Schillerstraße nach ihrer Neugestaltung der Öffentlichkeit übergeben. (802)*
- 1983 *Abschluss der Städtepartnerschaft zwischen Weimar und Trier am 22.05.1983.*
- 1993 *Am 05.11.1993 beschließt der Kulturrat der Europäischen Union, Weimar für das Jahr 1999 zur Kulturhauptstadt Europas zu ernennen.*



## Zeittafel

### **2. Die Bebauung der Flur nördlich der Eisenbahnlinie Erfurt - Halle/Leipzig im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts**

- 1870 *Beginn der Entwicklung des Geländes nördlich der Eisenbahnlinie zwischen Rießnerstraße und Ettersburger Straße mit dem Bau einer Gasanstalt nahe dem Güterbahnhof sowie der Ziegelei Schleyer.*
- 1885 *Der seit 1883 bestehende Betrieb von Otto Hetzer - die Weimarische Bau- und Parkettfußbodenfabrik - mit 80 Beschäftigten wird nördlich der Eisenbahnlinie in die Ettersburger Straße verlegt (312); die Bebauung bestand aus der noch vorhandenen Firmenvilla<sup>2</sup>, einigen Werkstattgebäuden und den heute ebenfalls noch bestehenden Hetzerhallen*
- 1900 *Die Parkettfußbodenfabrik von Otto Hetzer, seit 1899 mit Bahnanschluss versehen, nimmt im neuen Fabrikgelände in der Rießnerstraße die Produktion auf (858).*
- 1934 *Ein Vorschlag, das Gelände an der Lütendorfer Chaussee als Bauplatz für Kasernen vorzusehen, zwang die Stadt zur kostenlosen Hergabe des Grundstückes und zur Erschließung des Geländes; am 01.10.1935 wurde das ehemalige Gutsgelände vom Reichswehrfiskus übernommen.*
- 1937 *In diesem Jahr wurde die Kleingartenanlage "Stadtblick" gegründet. Bis 1940 entstanden 184 Parzellen (heute 135 Parzellen), die an Interessenten vergeben wurden. 1962 wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gartenanlage das Klubhaus eingeweiht.*
- 1938 *Im November erfolgten Richtfeste für 36 Unteroffizierswohnungen und für die Kasernenbauten auf der Lütendorfer Flur.*
- 1939 *In reichlich vierjähriger Bauzeit entstand von 1939 bis 1943 eine Holzfachbinderhalle (neue Zuchtviehversteigerungshalle) durch die Verwaltungsgemeinschaft Thüringer Zuchtviehauktionshallen e.V.<sup>3</sup>*

---

<sup>2</sup> *die so genannte "grüne Villa"*

<sup>3</sup> *Rathauskurier Nr. 24 vom 18.11.1998*

## Zeittafel

1978 Am 21.04.1978 wurde ein achtgeschossiger Neubau für Produktionsvorbereitung des VEB SBK Wasserbau<sup>4</sup> in Weimar - Nord seiner Bestimmung übergeben (745).

### 3. Die bauliche Entwicklung von Weimar - Nord ab 1950

1955 Am 22.06.1955 wird die Richtkrone auf dem 1. Wohnblock der AWG in der Ettersburger Straße gesetzt; am 01.12.1955 bezieht die AWG 12 Wohnungen in der Ettersburger Straße 48/50 .

1956 Bezug der Häuser

- Ettersburger Straße 44/46 und 57/58;
- Rödchenweg 2/4 und 1, 3, 5

1962 In den Jahren 1962/63 beginnen die Vorarbeiten für ein Wohngebiet in Weimar - Nord, westlich der Ettersburger Straße und nördlich der Rießnerstraße<sup>5</sup>.

1965 Bau (1962 - 1964) und Fertigstellung der Gebäude in der Heldrunger Straße<sup>6</sup> .

Am 04.05.1965 übergibt Stadtbaudirektor Heinz Albrecht die ersten 20 Wohnungen in Weimar - Nord an die kommunale Wohnungsverwaltung.

1966 Übergabe des "Experimentalbaus" in der Heldrunger Straße<sup>6</sup>.

1967 Bau der Hochhäuser in Weimar - Nord in den Jahren 1966/67; am 01.07.1967 wird das zweite Hochhaus in Weimar - Nord in der Allstedter Straße<sup>7</sup> an 120 Mieter übergeben.

1970 Die Großverkaufsstelle mit 500 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche wird in der Rießnerstraße eröffnet (448).

Übergabe der Kinderkombination KIKO I "Jenny Marx" (jetzt "Bummi e.V.").

---

<sup>4</sup> SBK = Spezialbaukombinat Wasserbau

<sup>5</sup> Thüringische Landeszeitung (TLZ) vom 07.07.1962

<sup>6</sup> damals Heinrich - Rau - Straße

<sup>7</sup> damals Hans - Beimler - Straße



## Zeittafel

- 1972 Übergabe der KIKO II "Krupskaja" am 23.10.1972 (jetzt "Nordknirpse")
- 1973 Bezug von 8 Fünfgeschossern in der Bonhoefferstraße<sup>8</sup> (II. Bauabschnitt), die im Zeitraum 1970 -1973 erbaut wurden.
- 1974 Anlässlich des 56. Jahrestages der Sowjetarmee wird am 21.02.1974 das "Haus der Offiziere" in der Ettersburger Straße übergeben (580).
- Am 07.10.1974 erfolgt die Übergabe der zweizügigen Polytechnischen Oberschule "Hermann Matern" (jetzt Cranach - Schule) (605).
- Bau des Garagenkomplexes an der Kaufhalle in Eigenleistung durch die späteren Nutzer.
- 1976 Bau eines 5-geschossigen Wohnblocks für die sowjetische Armee nordöstlich der Bonhoefferstraße.
- 1977 Am 19.09.1977 wird in Weimar - Nord eine Poststelle übergeben (722).
- Am 10.10.1977 legt Oberbürgermeister Franz Kirchner den Grundstein für 936 Wohnungen im dritten und vorerst letzten Bauabschnitt Weimar - Nord (Wohnscheibe Bonhoefferstraße 75 - 113).
- 1978 Weiterführung des 3. Bauabschnittes mit Bebauung der Stauffenbergstraße<sup>9</sup> und der westlichen Marcel - Paul - Straße.
- 1979 Übergabe der zweiten polytechnischen Oberschule "Heinrich Rau" (jetzt Herder - Schule) in Weimar - Nord (784).

---

<sup>8</sup> damals Hermann - Matern - Ring

<sup>9</sup> damals Richard - Müller - Straße

## *Zeittafel*

*Die dritte KIKO mit 180 Kindergarten- und 90 Krippenplätzen in Weimar - Nord erhält den Namen "Frieda Krüger" (jetzt "Sonnenhügel") (793).*

1983 *Einweihung der ersten Gedenkstele im Bezirk Erfurt zur Erinnerung an die Todesmärsche der Häftlinge des KZ Buchenwald auf dem Gelände des VEB Spezialbaukombinat Wasserbau in der Ettersburger Straße / Rießnerstraße.*

*Bau des Garagenkomplexes "An der Eisernen Brücke" in Eigenleistung der späteren Nutzer. (Bauzeit 1981 -1983).*

1985 *Bau der 8-geschossigen Apartmenthäuser (jetzige Bonhoefferstraße 48/50).*

*Bau der 5-geschossigen Wohnblocks für die sowjetische Armee südlich der Lütendorfer Straße.*

1986 *Bau und Übergabe des Jugendclubs.*

### **4. Die städtebauliche Entwicklung nach 1990**

1992 *Am 29.01.1992 erfolgte der erste Spatenstich zur Erschließung des Gewerbegebietes an der Nordstraße; danach schrittweiser Verkauf der Flächen durch die Stadt; Ansiedlung von Firmen bis in die Gegenwart.*

1993 *Bau und Einweihung des Ortsteilzentrums an der Marcel - Paul - Straße / Allstedter Straße*

*Beginn der Modernisierungsmaßnahmen in Weimar - Nord, angefangen mit den Gebäuden der ehemaligen sowjetischen Armee nordöstlich der Bonhoefferstraße und südlich der Lütendorfer Straße.*



## Zeittafel

- 1995 *Schrittweise Sanierung der Hochhäuser in der Allstedter Straße <sup>10</sup> in den Jahren 1995 - 1998*
- 1995/96: GWG
  - 1997/98: Weimarer Wohnstätte GmbH
  - 1997/98: Wohnen Plus (Betreutes Wohnen in Weimar - Nord)
- 1997 *Die im Zeitraum von 1994 bis 1997 erfolgte Sanierung aller Gebäude in Weimar - Nord durch die GWG und die Weimarer Wohnstätte ist abgeschlossen (Ausnahme: Apartmenthaus Bonhoefferstraße 48/50) <sup>11</sup>.*
- Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wurde das erste umgebaute Kasernenobjekt am 02.10.1997 an die Staatliche Berufsbildende Schule für Gesundheit und Soziales übergeben.*
- Beginn der Sanierung der Kasernen und deren Umbau zu Wohnungen.*
- Registrierung und Realisierung eines Projektes der EXPO 2000 zu Weimar - Nord unter dem Titel "Umbruch und Chance zum Umbau - Nachhaltige Stadtentwicklung für das 21. Jahrhundert".*
- 1998 *Am 08.12.1998 erfolgt die Verkehrsfreigabe der B7 - Ortsumgehungsstraße (Westumgehung)*
- Gestaltung des Spielberges nördlich der Bonhoefferstraße (Fertigstellung 1999).*
- 1999 *Grundsteinlegung für das Genossenschaftliche Wohn- und Seniorenzentrum (GeWuS) auf dem Gelände des ehemaligen Stadtbau an der Ettersburger Straße am 22.04.1999; im Zeitraum bis 2002 werden hier 165 Wohnungen mit Gemeinschaftseinrichtungen für Betreuung, Pflege und Therapie einschließlich Schwimmbad und Sauna errichtet.*

---

<sup>10</sup> *damals Hans - Beimler - Straße*

<sup>11</sup> *siehe hierzu Eintrag zu dem Jahr 2007*

## *Zeittafel*

2000 *In der Zeit vom 24.03. bis 08.12.2000 erfolgt die Renaturierung des Lütendorfer Bachs vom Lütendorfer Gut bis zum Regenrückhaltebecken in Weimar - West; Öffnung des Grabens im Bereich des Wohngebietes Weimar - Nord auf einer Länge von ca. 300 m.*

*Am 09.05.2000 erfolgt die Einweihung der neuen Eisernen Brücke über die Bahnstrecke Erfurt - Halle/Leipzig als fußläufige Verbindung zwischen den Stadtteilen Weimar - Nord und Weimar - West.*

2001 *Bau eines neuen Supermarktes in der Marcel - Paul - Straße durch die Konsumgenossenschaft.*

2002 *Umbau der denkmalgeschützten kleinen Hetzerhalle zu einem Getränkemarkt.*

2007 *Abschluss der Sanierung des Apartmenthauses Bonhoefferstraße 48/50; Schrittweiser Bezug der Wohnungen.*

### **5. Die soziale Entwicklung in Weimar - Nord**

1971 *Im Oktober 1971 wird der spätere Wohnbezirksausschuss 5 der Nationalen Front (WBA) gegründet.*

1974 *Im Januar 1974 erfolgt die Neustrukturierung der Wohnbezirke in Weimar - Nord entsprechend der fortgeschrittenen Bebauung; die WBA 4, 5 und 6 werden gebildet.*

*Im Laufe des Jahres konnten folgende Probleme im Wohngebiet abgeschlossen bzw. gelöst werden:*

- Einrichtung einer Busverbindung ;damit Anschluss an die Stadt*
- Einrichtung einer Ausleihstation für Werkzeuge*
- Einrichtung öffentlicher Fernsprechstellen*
- Instandsetzung der Rießnerstraße*



## *Zeittafel*

*Der Wohnbezirk 5 wurde Sieger im Leistungsvergleich der Wohnbezirke der Stadt Weimar*

- 1976 Die ehemalige Baustelleneinrichtung wurde 1976 als "Klub der Werktätigen" zu einem kulturellen Zentrum des Wohngebietes umgestaltet; folgende Leistungen wurden ehrenamtlich ausgeführt:*

*Abputzen des Gebäudes*

*Abriß- und Aufräumarbeiten einschließlich Setzen einer Giebelwand*

*Umgestaltung des Saales*

*Ausbau eines Jugendzimmers*

*Pflegearbeiten innerhalb und außerhalb des Gebäudes*

*Im Oktober 1976 erfolgte der Abschluss einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Wohnbezirken 4, 5 und 6 und der Hermann - Matern - Oberschule*

- 1977 Am 19.09.1977 wurde eine Poststelle im Wohngebiet eingerichtet.*

*Am 03.11.1977 wurde ein Reparaturstützpunkt der AWG in Weimar - Nord eingeweiht.*

*Abschluss einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem WBA 5 und dem Partnerbetrieb VEB Weimar - Werk am 26.11.1977*

*Ebenfalls am 26.11. wurden die Umbauarbeiten am "Klub der Werktätigen" abgeschlossen*

*Im Wohngebiet erfolgten umfangreiche Baumpflanzungen, insbesondere im näheren Bereich der Hermann - Matern - Oberschule*

- 1985 Am 12.04.1985 erfolgte die Umbenennung des westlichen Teils der Rießnerstraße in Marcel - Paul - Straße*

## Zeittafel

*In den Jahren von 1974 bis 1989 wurden mehrere Wohngebietsfeste durchgeführt, so zum Beispiel am 07.10.74 (erstes Wohngebietsfest), weitere am 21.06.75 (gemeinsames Wohngebietsfest mit dem Landbaukombinat anlässlich des "Tages der Bauarbeiter" sowie vom 14.-18.09.77 (drittes Wohngebietsfest) und vom 28.-29.06.80 (fünftes Wohngebietsfest)*

1992 *Am 26.03.1992 wurde ein Bürgerrat für Weimar - Nord gegründet*

1997 *In den Jahren von 1997 bis 2000 wird Weimar - Nord unter dem Titel "Umbruch als Chance zum Umbau - Nachhaltige Stadtentwicklung für das 21. Jahrhundert" zum integralen Bestandteil der Weltausstellung EXPO 2000. Die offizielle Registrierung des Projektes erfolgte 1997, die Realisierung in den Jahren 1998 - 2000.*

2001 *Entsprechend der überarbeiteten Hauptsatzung der Stadt Weimar werden in den Ortsteilen Weimar - Nord und Weimar - West Ortschaftsräte gebildet <sup>13</sup>.*

*Am 18.02.2001 wird erstmals ein Ortsbürgermeister in Weimar - Nord <sup>14</sup> gewählt und der Ortschaftsrat Weimar - Nord gebildet .*

2005 *Am 18.11.2005 feiert die Herderschule das zehnjährige Jubiläum ihres Umzugs nach Weimar - Nord. Damit bezog die Schule erstmals in ihrer 100-jährigen Geschichte ein aufwendig saniertes Gebäude.*

*Die ansässigen Firmen feiern am 14.06.2008 das 110-jährige Bestehen des Gewerbestandortes Weimar - Werk / Kromsdorfer Straße*

2008 *Am 25.08.2008 eröffnet das Garni - Hotel nach vorangegangenem Umbau des dominierenden Gebäudes der Zentrumsbebauung in Weimar - Nord.*

*Am 06.09.2008 erfolgt die Übergabe der Skateranlage am Jugendclub "Nordlicht" durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar. Grundsteinlegung für diese Anlage war am 11.10.2007.*

---

<sup>13</sup> *siehe Rathauskurier vom 13.09.2000*

<sup>14</sup> *siehe Rathauskurier Nr. 25/2000*



**Wir** schaffen Lebens **(t)**räume...

Weimarer Wohnstätte GmbH

Frauenplan 6

99423 Weimar

Telefon: (03643) 548-0

[www.weimarer-wohnstaete.de](http://www.weimarer-wohnstaete.de)



WeimarerWohnstätte GmbH

*Einfach nur Mensch sein ...*



Gemeinnützige  
Wohnungsgenossenschaft  
Weimar e.G.

Die Solidargemeinschaft rund ums Wohnen.

*2009 - 110 Jahre GWG*

Ettersburger Straße 64  
99427 Weimar

Telefon (0 36 43) 46 42 0  
Telefax (0 36 43) 46 42 38  
post@gwg-weimar.de  
www.gwg-weimar.de



# Jetzt Marcel-Paul-Straße

TLZ 164.85

Feierliche Umbenennung in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste

Ein historischer Augenblick: Am vergangenen Freitagnachmittag wurde, wie wir bereits in unserer Sonnabendausgabe berichteten, der durch das Neubaugebiet Weimar-Nord führende Teil der Rießnerstraße in Marcel-Paul-Straße umbenannt. Dazu begrüßte Oberbürgermeister Prof. Dr. Gerhard Baumgärtel (Bildmitte im Hintergrund) neben Hunderten Weimarerern viele Ehrengäste. Unter ihnen die Mitglieder des Politbüros des Zentralkomitees der SED Hermann Axen, Sekretär des Zentralkomitees (Bildmitte r.), und Werner Krolkowski, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR (r.), Gerhard Müller, 1. Sekretär der Bezirksleitung Erfurt der SED (r. neben Hermann Axen), weitere Mitglieder und Kandidaten des Zentralkomitees der SED, der Präsident des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora Pierre Durand und Co-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Walter Bartel.

Auf unserem Bild spricht Jean Lioubes, Präsident der französischen Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora.

Foto: tiz/Siegert



## Marcel - Paul - Straße

Auf Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 06.02.1985 die Verlängerung der Rießnerstraße so benannt nach:

Paul, Marcel; 1900 - 1982; Franzose, FKP; 1941 Inhaftierung; KZ Auschwitz; 1944-1945 KZ Buchenwald, Mitgl. d. illegalen ILK; nach 1945 Minister, Generalsekretär der Gewerkschaft Energie, Mitgl. des ZK der FKP, Präsident des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und Kommandos.

## Anhang 2

### **1. Angaben zum Wahlkreis II**

- Anzahl der Einwohner: 5979 Bürger  
Anzahl der Wahlberechtigten: 4.988 Bürger
- Der Wahlkreis II gliedert sich in die Wohnbezirke 4, 5 und 6.
- In allen drei Wohnbezirken sind neben den WBA und den WPO folgende gesellschaftliche Organisationen aktiv tätig:
  - DFD
  - VS
  - Volkskontrollausschuß der ABI
- Aufstellung der Betriebe und Einrichtungen:  
siehe Anlage
- Allgemeine Angaben zum Wahlkreis II:  
Der Wahlkreis II ist im wesentlichen ein Neubaugebiet, in dem seit 23 Jahren in Etappen und mit Unterbrechungen gebaut wird. Dabei ist das Wohngebiet bauseitig bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abgeschlossen. In den Jahren 1986/87 entstanden und wurden wirksam:
  - Jugendclub
  - Klub der Volkssolidarität
  - Arztpraxis

*Insbesondere fehlen fast alle Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen;*

*vorhandene Einrichtungen dieser Art sind als Provisorien geschaffen worden und in der Regel überlastet.*

*Zur Klärung der Situation wurden in den vergangenen Jahren diese Probleme mehrfach in Einwohnerforen, spezifischen Funktionärsberatungen, Eingaben u.ä. angesprochen, ohne*



## **Anhang 2**

eine befriedigende Antwort zu erhalten; auch die auf dem letzten Einwohnerforum vom 25. 11.87 vom Genossen Bräutigam, Bezirksbaudirektor, gegebenen Zusagen sind nicht realisiert. In Vorbereitung des Einwohnerforums ist deshalb zu folgenden Problemen Stellung zu nehmen:

1. Anbau / Erweiterung der Kaufhalle
2. Reihenfolge und Termine zur weiteren Instandsetzung der Wohnblöcke
3. Gestaltung des nördlichen Hermann - Matern - Ringes einschließlich einer Kleinsportanlage für / neben der Hermann - Matern - Oberschule
4. Schaffung weiterer Versorgungseinrichtungen für das Wohngebiet so, wie sie mit der Eckbebauung Rießnerstraße / Hans - Beimler - Straße vorgesehen sind.

### **2. Einschätzung zur politischen Lage; Stimmen und Meinungen**

Im Wohngebiet wird seit Jahren eine aktive politische Massenarbeit geleistet. Ausdruck dafür sind solche in den letzten Jahren erreichten Ergebnisse wie:

- Auszeichnung der Wohnbezirke 5 und 6 als "Schönste Wohnbezirke der Stadt Weimar"
- Erfolgreiche Verteidigung des Titels "Bereich der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit" durch alle drei Wohnbezirke
- Auszeichnung des Reparaturstützpunktes der AWG mit einer Ehrenurkunde des ZK.

Unter Führung der Wohnparteiorganisation und der Parteiaktive arbeiten die gesellschaftlichen Kräfte zielstrebig an der Lösung der mit den bevorstehenden gesellschaftlichen Höhepunkten verbundenen Aufgaben. Von den Bürgern unseres Wohngebietes gibt es prinzipiell Zustimmung zu der auf das Wohl des Volkes gerichteten Friedenspolitik unserer Partei.

In den letzten Jahren mußten wir aber zunehmend zur Kenntnis nehmen, daß durch die im Punkt 1 dargelegten Probleme sowie den seit Jahren zugesagten und nicht realisierten Maßnahmen ein weiteres Absinken der Vertrauensbasis zwischen

- den Bürgern und den gesellschaftlichen Leitungen einerseits sowie
- den gesellschaftlichen Leitungen des Wohngebietes und den Staatsorganen andererseits

## Anhang 2

zu verzeichnen ist.

Das zeigt sich auch darin, daß

- wir in immer höherem Maße die Auseinandersetzungen zu Alltagsproblemen bzw. kommunalpolitischen "Fehlleistungen" führen müssen;
- bei wachsenden Aufgaben immer weniger Bürger gesellschaftlich aktiv sind.

### **3. Erfahrungen sowie Ergebnisse in der Führung der politischen Massenarbeit**

Folgende spezifische Formen der massenpolitischen Arbeit haben sich bewährt:

- enge koordinierte Zusammenarbeit der drei WBA; regelmäßige Abstimmung zwischen den Vorsitzenden
- Durchführung von Funktionärsberatungen auf Wahlkreisebene
- Regelmäßige Durchführung von Koordinierungsberatungen mit den Schulen und Kindereinrichtungen
- auf Ebene der WBA führen wir Beratungen mit Hausvertrauensleuten und Agitatoren sowie Funktionärsberatungen durch

### **4. Ergebnisse in der Bürgerinitiative**

Durch eine kontinuierliche Arbeit der Bürger wurden im Wohngebiet Ordnung und Sauberkeit im wesentlichen gesichert. Zur Pflege der Freiflächen wurden zwei Pflegebrigaden gebildet. Für das Wohngebiet ist seit ca. dreizehn Jahren ein Reparaturstützpunkt der AWG wirksam; ab 01.02.89 nimmt ein Reparaturstützpunkt der KWV mit zwei Gewerken die Arbeit auf.

### **5. Zielstellung 1989**

Gemeinsam mit den Schulen und Kindereinrichtungen bereiten wir anlässlich des 40. Jahrestages der DDR sowie des 15-jährigen Bestehens der Hermann - Matern - Oberschule ein Wohngebietsfest vor.



## Anhang 2

### Anlage

#### Übersicht über die Betriebe und Einrichtungen in Weimar - Nord

1. VEB Weimar - Werk
2. VEB Autobahnbaukombinat, Straßenbau Weimar, A. -Becker - Straße 7
3. Deutsche Reichsbahn - Güterbahnhof
4. Diko - Zentraler Fuhrpark
5. Druckhaus Weimar
6. Handel und Transport Weimar
7. VEB KVV Heizhaus Weimar - Nord
8. VEB Landbaukombinat - Lager Marcel - Paul - Straße 65
9. PGH Aufbau, Rießnerstraße
10. VEB Spezialbau Potsdam
11. VEB Spezialbaukombinat Wasserbau
13. VEB Uhrenwerk Weimar
14. Heinrich- Rau - Oberschule
15. Hermann - Matern - Oberschule
16. Kinderkombinationen
  - "Frieda Krüger"
  - "Jenny Marx"
  - "Krupskaja"

# Klare Fronten in Weimar-Nord

Klare Fronten in Weimar-Nord, konkret im Wahlkreis 2 mit den Wohnbezirken 4, 5 und 6, heißt beileibe keine Konfrontation, keine Front hier und keine Front da. Es heißt schlicht und einfach: Die am Mittwochabend im Klub der Werktätigen zusammengekommenen 120 Bürger, die alle eine Funktion ausüben, haben sich über Zustände und Umstände ein klares Bild verschafft. Eine große Hilfe war ihnen, und das wurde ehrlichen Herzens von jedem Teilnehmer akzeptiert, die Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Günther Hellmund, des Mitglieds des Sekretariats der SED-Kreisleitung und 1. Stellvertreter des OB, Genossen Karl-Heinz Dennhardt.

Zur Verständigung über herangereifte „Probleme“ trugen wesentlich bei, der Kreissekretär der Nationalen Front, Dieter Becker, sowie Vertreter des Rates der Stadt – Barbara Seiler als Stellvertreter des Oberbürgermeisters für Handel und Versorgung, Stadtrat Manfred Pfeifer als auch Stadtbauinspektor Manfred Schmöhling und sein Stellvertreter Rolf Hendrich, Gisela Winkler, Sekretär des Rates, aber auch die Kreissekretärin der LDPD, Brigitte Berger, und, und, und...

## Mit offenen Augen und Ohren

Bevor jedoch das Reden um nützliche Sachen begann, waren die eben Genannten im eininhalbstündigen Marsch durch die Wohngebiete um den Klub der Werktätigen, die Kaufhalle, die Ettersburger Straße und um den modernen und leistungsfähigen Reparaturstützpunkt der AWG „Ernst Thälmann“ gegangen und hatten Augen und Ohren offen gehalten. Es gab Neues und Erfreuliches zu sehen: Der Klub mausert sich immer mehr zu einem politischen und geselligen Zentrum. Er ist einladend im Aussehen, und er lädt ein, nicht nur die Jugend zur Disko. Der Boizplatz geht seiner Fertigstellung entgegen, und ehe der 1. Mai heran ist, könnte das erste Tor geschossen sein. Das ist Grund zur

Freude für die Kinder; Grund aber auch für die Eltern, ihre Sprößlinge nun von den arg strapazierten Wäscheplätzen in die engmaschige Umkleekabinen zu schicken. Wie wir bereits gestern kurz mitteilten, rollen die Gerüste für die seit Jahren erforderliche Abdichtung der Westseiten der Hochhäuser heran, die „Paten“ vom Weimar-Werk haben die Wartehalle für die Haltestelle am Güterbahnhof „versandbereit“ – sie kann zum ersten besten Termin dort aufgestellt werden, und es gibt schon Bürger aus der unteren Ettersburger Straße, die die Pflege des Häuschens übernehmen.

## Sozialistisches Zusammenleben – sich wohl fühlen

Die wohlthuende sachliche Rede und Gegenrede, es haben an diesem Mittwochabend 23 Beratungsteilnehmer das Wort zu nicht immer kurzen Ausführungen genommen, die Zwischenbemerkungen nicht mitgerechnet, kann in einen Satz gefaßt werden: Es geht den Genossen und Fremden in diesem Wahlkreis um die Verwirklichung der Forderungen, die der 30. Jahrestag der DDR an uns alle stellt – das Zusammenleben in den Wohngebieten sozialistisch zu gestalten und alle auftretenden, durch die Weiterentwicklung bedingten Probleme ganz und gar zu packen. In Weimar-Nord wird wie überall viel getan, der „ehrenamtlichen“ Stunden sind es viele, nicht hoch genug ist das gesellschaftliche Engagement zu würdigen. Die Wohnbezirksvorsitzenden Manfred Dieck und Bruno Guhs belegten das anschaulich. Aber es



Beim Rundgang durch Weimar-Nord Ulf-Foto

Gesellschaftliche Kräfte im Wahlkreis 2 noch mehr mobilisieren. Funktionäre der Parteien und Massenorganisationen, der Betriebe und Einrichtungen berieten über die weitere Entwicklung des Wohngebietes diesseits und jenseits der Ettersburger Straße

gab gerade hier in diesen Wohnbezirken Vorstellungen, die einmal richtig waren, durch die Zeit aber überholt und unaktuell sind. Hartnäckig haben sich Gewohnheiten gehalten, die andernwo keine solche Summierung aufwiesen wie die immer wieder gebrauchte Forderung: Rat der Stadt mach dies, Rat der Stadt mach jenes. Es sind dazu ehrliche Worte gefallen. Es heißt jetzt richtig: Gemeinsam sind die Anforderungen, die unser Zusammenleben stellt, auf ihre Realisierung zu prüfen, und auch gemeinsam kann nur eine Lösung gefunden werden.

## Vor der eigenen Tür

Genosse Günther Hellmund unterstrich gerade diese Seite unserer Verantwortung uns selbst und der Stadt gegenüber, mehr als bisher vor der eigenen Tür Ordnung und Sauberkeit obwalten zu lassen, Sträucher, Bäume und Grünflächen zu pflegen und die Arbeit der Pflegebrigaden nicht unbeachtet und leichtfertig zuschanden zu machen. Kritische Winke gab es in Richtung auf jener Autofahrer, die die Anliegerstraßen belegen, auf das Parkverbot dort pfeifen und auch auf manches Stück Rasen.

## Quelle ersprießlicher Arbeit

Außerst beeindruckend war an diesem Abend der Wahrheit, die so den Tag gelegte Bereitschaft der Bürger, sich für das Wohngebiet mit ganzem Herzen zu verwenden. Genosse Dennhardt nahm das zum Anlaß, noch einmal die Gemeinsamkeit von Bürgern und Abgeordneten und Statsapparat hervorzuheben als einzige Quelle einer ersprießlichen Arbeit und des Zuwachses an Vertrauen. Er tut sich allerhand in Weimar-Nord, Erfahrungen anderer werden genutzt, von der Organisierung der Hausgemeinschaftsarbeit bis hin zur zügigen „Begrünung“ durch das Anpflanzen von Bäumen.

Der Abend war nützlich, ihm folgt demnächst ein Einwohnerforum, die „Anlieger“ sollten sich schon jetzt darauf freuen, weil neue Einsichten produktiv machen. Wer könnte solches nicht gebrauchen?

Das Volk  
vom 08.04.1978



## Anhang 4

# URKUNDE

Anläßlich eines Leistungsvergleiches  
zwischen Wohnbezirksausschüssen der Stadt Weimar  
zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung  
vom Faschismus vollbrachte der Wohnbezirksausschuß des

Wohnbezirkes **5**

hervorragende Leistungen und belegte den

**1. Platz**

Dafür sprechen wir Dank und Anerkennung aus

NATIONALE FRONT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Kreissekretariat Weimar

Stadtausschuß Weimar



Kehr  
Kreissekretär



Lichtenheldt  
Vorsitzender



Weimar, den **15. 11. 74**

Anhang 5



# URKUNDE

Für hervorragende Leistungen im  
Wettbewerb  
„Schöner unsere Städte und Gemeinden –  
Mach mit!“  
wird

*dem NFB 5 Weimar-Stadt*

Dank und Anerkennung ausgesprochen

Erfurt, den 11. APRIL 1986

Rat des Bezirkes

*S. S. S.*  
Vorsitzender

Bezirksausschuß der  
Nationalen Front der DDR

*[Signature]*  
Vorsitzender



## Anhang 6

# URKUNDE

Für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb

„Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit!“

wird den Bürgern des Wohnbezirkes 5

## Dank und Anerkennung

ausgesprochen.

Im Rahmen des Leistungsvergleiches

der Stadtrand-, Neubau- und Innenstadtwohngebiete

wird dem Wohnbezirk 5

der Titel

## „Schönster Wohnbezirk“

der Stadt Weimar verliehen.



Rat der Stadt  
Weimar

Nationale Front  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Kreisausschuß Weimar

  
Oberbürgermeister

  
Vorsitzender

Weimar, den 7. 10. 1988

Anhang 7

*Nach mehrmaliger erfolgreicher Verteidigung  
und in Würdigung der erreichten Ergebnisse  
bei der Gewährleistung*

*von*

*Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit  
im sozialistischen Wettbewerb*

*ist*

**der Wohnbezirk 5**

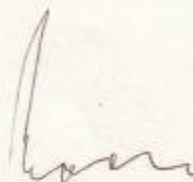
**(3. Verteidigung)**

*berechtigt, den Titel*

**BEREICH DER VORBILDLICHEN  
ORDNUNG UND SICHERHEIT**

*ständig zu führen*

**Weimar** , den **7.10.1986**



*Prof. Dr. Koch  
Vors. d. Kreisausschusses  
d. Nationalen Front der DDR*



*Prof. Dr. habil. Baumgärtel  
Oberbürgermeister*



## *Anhang 8*

### ***Abkürzungsverzeichnis der Parteien und Massenorganisationen in der DDR***

<i>ABI</i>	<i>Arbeiter- und Bauerninspektion</i>
<i>AWG</i>	<i>Arbeiter- Wohnungsbaugenossenschaft</i>
<i>CDU</i>	<i>Christlich- Demokratische Union</i>
<i>DBD</i>	<i>Demokratisch Bauernpartei Deutschlands</i>
<i>DFD</i>	<i>Demokratischer Frauenbund Deutschlands</i>
<i>DSF</i>	<i>Deutsch- Sowjetische Freundschaft</i>
<i>FDGB</i>	<i>Freier Deutscher Gewerkschaftsbund</i>
<i>FDJ</i>	<i>Freie Deutsche Jugend</i>
<i>GST</i>	<i>Gesellschaft für Sport und Technik</i>
<i>LDPD</i>	<i>Liberal- Demokratische Partei Deutschlands</i>
<i>NDPD</i>	<i>National- Demokratische Partei Deutschlands</i>
<i>NF</i>	<i>Nationale Front</i>
<i>SED</i>	<i>Sozialistische Einheitspartei Deutschlands</i>
<i>VS</i>	<i>Volkssolidarität</i>
<i>WBA</i>	<i>Wohnbezirksausschuss</i>

## **Literaturverzeichnis**

*Weimar - Chronik, Stadtgeschichte in Daten  
Hefte II, III, IV und V.*

*Herausgegeben von der Ständigen Kommission Kultur der Stadtverordnetenversammlung  
Weimar und des Kreistages Weimarer Land.*

*Weimar - Lexikon zur Stadtgeschichte,  
Herausgegeben von Gitta Günther, Wolfram Huschke und Walter Steiner  
Verlag Hermann Böhlau Nachfolger.  
Weimar, 1998*

*Anhang1:  
Stadtarchiv Weimar*

## **Bildernachweis:**

*GWG Weimar e.G.: Seite 3, Werbeseite*

*Weimarer Wohnstätte: Seite 4, Werbeseite*

*Manfred Dieck: Deckblatt, Seiten 4, 5, 7, 8, 9, 15, 16, 19*

*Peter Zeh: Seiten 2, 3, 5, 6, 7, 8, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, Schlussblatt*

*Inge Liehmann: Seiten 8, 9, 11*

*Stadt Weimar: Grußwort, Seite 1*

*Auf der Umschlagvorderseite ist das Wohngebietszentrum mit dem Hotel "acarte", auf der Umschlagrückseite ein Blick vom Spielberg auf das Wohngebiet mit seinen 3 markanten Hochhäusern in der Allstedter Straße dargestellt.*

